

# s'Chlapperläubli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **4 (1914)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# s'Chlapperläubli



## Oberpostdeutsch.

(Aus der neuen Dienstanleitung der Oberpostbehörde.)

Die Oberpostbehörde ist  
Doch immer auf der Höhe;  
Sorgt nun, daß jeder Pösteler  
Auch richtig deutsch verstehe.  
Das Bordereau heißt Zettel nun,  
Und Abschnitt der Coupon,  
Die Differenz heißt Unterchied,  
Größe — die Dimension. —

„Bezeichnung“<sup>1)</sup> ist wunderschön;  
Auch freut's mich wirklich sehr:  
Als Wehrmann macht der Pöstler Dienst  
Nunmehr beim Militär.  
Charakterlose Pöstler gibt  
Es nicht mehr, das ist klar:  
Es ist der Pöstler höchstens nur  
Der Eigenschaften<sup>2)</sup> bar. —

Und sucht der Pöstler gar ein Buch,  
Gar nicht verlegen ist er,  
Er schlägt im Bücherbuche nach,  
Nicht mehr im Buchregister.<sup>3)</sup>  
Urdeutsch erwarte ich nunmehr  
Den nächsten Brief getroffen,  
Nur wüßst' ich gerne noch vorher:  
Wie heißt auf deutsch „La poste“?

Wylersfink.

- 1) Etikettierung.  
2) Charakter-Eigenschaft.  
3) Register-Buch.

## Liebi Lüt vom Chlapperläubli!

Es isch mer rächt lieb, daß zu dene  
Hagestolze und alte Zumpfere o jungi  
Mammali i ds Chlapperläubli z'Wiste  
chöme. I schüche die spizjüngige Kriti-  
ker und Politiker vom Schlag Sotta  
und Wylersfink und Hans Wärrächt. I  
der Gesellschaft wird es ame-n-e arglose  
Härz, wo nüt vom Räbedürerede und vo  
der Politik versteit, ugmüetlich. I geh-  
re-n-ech drum — argüsi — jekt der  
Rügge und gange mit dene beide liebe  
Fraue, der Hansli-Mamma und der  
Walterli-Mamma, ga brichte. Bilicht  
befehret der-n-ech unterdese, und mi cha  
de mit nech verchere wie mit anderne  
Lüt.

Also, Dir heit e lustige gschide Hans-  
li und Dir e dito Walterli. Ja, ja, wenn  
so jungi Muetere vo ihre Chlyne rede,  
de lüüchten ihri Auge, de versinkt d'Wält  
umse-n-ume, de si sie im Himmel. Das  
isch mer färr im Summer einisch so  
rächt zum Bewußtsein cho. Darf i nech  
erzelle, wie das gangen-isch? Ja? He  
nu; üsere-n-öppe-n-es Doze Fründinne  
vo der Schuelzit nahe hei i der Engi  
es Rendez-vous gha. Mer si bim Caf-  
fee glässe, hei Chueche g'ässe, gschwächt  
und guglet — wie m'es so macht. Mir  
sin-is jung vorcho wie denn, wo mer  
no Züpfe gschlängget u durzi Röck treit  
hei u doch isch sit denzermal viel Was-  
ser d'Nar abgflosse. Wo mer so am  
beste dran si gsi, Schuelmüsterli z'ver-  
zapfe, wo eini der andere alti Sünde füre  
grupft het, seit plöblich üsi tämpere-

mäntvulli Frau Inspätker — fröhe  
's Anni Witzig, üse Klässerolibod —:  
„Ja, ja, i ha scho mänglich zu mim  
Mändli gseit, üses Trudi g'schlat leider  
mir na, was d'Brevi anbelangt; 's wird  
ihm wohl i der Schuel um kes Haar  
besser ga als mir inerzit.“ — Ueses  
Trudi! Mi hät chönne meine, dä Name  
wär es Zauberswort. Wie uf ei Schlag  
het sed ds allgemein Gspräch dräiht,  
u „üse Maxi, üses Kätheli, mis Bethli,  
üse Hansi, mis Breneli und üses Gretli“  
het's vo denn etwäg us zäche Mamma-  
Müli lönt.

I bi die einzigi alti Zumpfere gi  
— Zumpfer us Ueberzügig, nota bene,  
nid malgréee soi, das möcht i festhalte —  
u wo-n-i die Wändung gwahret ha, ha-  
n-i wölle reklamiere: das sig de nid so  
gmeint, da chönn ja üsere-n-ein kes ver-  
nünftigs Wort drirede. Aber i bi plöz-  
lich still worde wo-n-i di Fraue a'gluegt  
ha, das Glüd ha gseh us dene Auge  
lüchte, u wo-n-i die Seelefreund ha ghöre  
zittere us dene Stimme use. So süek  
„Trudi“ säge, cha nume d'Trudi-Mam-  
ma un e so zärtlich cha nume d'Maxli-  
Mamma der Name vo ihrem Liebling  
usprache. U still bin i worde, wo-n-i  
se ha g'höre brichte, wie ds Kätheli  
chranf sig gsi und der Detti acht Wochen  
im Spital, wie me glaubt het, er müehi  
stärke, und wie-n er jekt wieder zwäg  
sig und wieder mögi gumppe. Wo de  
Schuehne u de Windle, vom Stille und  
Strafe u vielem, vielem hei sie grebt;  
aber immer hei d'Auge glüchtet und  
het e schöni Freud uf de Gichter glänzt.  
Un i i mir Stilli ha agfange bigrfe:  
ja, d'Chindli si 's Glüd und d'Wält vo  
de Muetere, es wär nid guet, wenn 's  
anders wär; denn d'Muetere lege der  
Grundstei zu aller Ergiehig. Drum freut  
es mi, Euch, Hansli- und Walterlimam-  
mali, so über Eui Chindli g'höre z'er-  
zelle. Fahret zue, Dir macht vielne  
härzliche Freud und ganz bsunders Euer  
Zumpfer Dämpferli.

## Kantonesisches.

Im Handelsregister des Aargau stand  
Der folgende Passus zu lesen:  
„Herr Adolf Bütler ist kollektiv  
Bei der Dampfbootgesellschaft — gewesen.  
Da er seligen Todes verbliehen ist,  
Kommt' er nicht in der Firma verbleiben,  
Zugleich mit dem Leben verlor er das Recht,  
In Zukunft zu unterschreiben.“

In Glükon an dem Rheine ward  
Gefäßt der Gemeindefeßluß,  
Daß der Bezirksarzt weg'n Seuchengefahr  
Den Gemeindefeßban meiden muß.  
In Andelfingen — dort wo er wohnt —  
Heiricht die Seuche der Mäuler und Klauen,  
Und wenn nun ein Glükoner erkrankt,  
Läßt er sich vom Tierarzt beschauen. —

Digi.

## Heilige Ordnung.

Heilige Ordnung, segensreiche,  
Seele für Geschäft und Staat!  
Niert den schlichten Mann des Volkes  
Grad so wie den Bundesrat.  
Dieser aber ganz besonders  
Ordnung hält im ganzen Staat,  
Von dem allertiefsten Tale  
Bis zum höchsten Felsengrat.  
Ordnung, Ordnung, Ordnung halten,  
Ningsherum und weit und breit!  
Für das eigne Kassabüchli  
Bleibt natürlich keine Zeit,  
Von dem vielen Ordnung halten  
Früh am Morgen, abends spät,  
Ist es Wunder da zu nehmen,  
Wenn erscheint das Injerat:

Wertschrift vermisst. Herr Bundesrat  
L. sorret in Bern dem m gt sei a Stamm-  
anteilbüchlein Nr. 11,862 der Schweizer.  
Volksbank.

(Schweiz. handelsamtsblatt.)  
Lifabeth.

## Grokrat Frutiger und der Herr Proporz.

Die Popularität des kürzlich verstor-  
benen Grokrat Frutiger in Oberhofen  
war sprichwörtlich. Während der Zeit  
der letzten Abstimmung über den Na-  
tionalratsproporz wurde auch viel po-  
litisiert am Gestade des Thunersees. Da  
erklärte beim Kanngieken ein überzeu-  
gungstreues Seebäuerlein mit Entschie-  
denheit: „Proporz hin, Proporz här.  
i stimme üsem Grokrat, am Frutiger  
Johannes, däm han i bis jik geng  
gstimmt, u das isch geng guet cho, u  
däm stimme-ni o grad hüt wieder uma!“

## Sederkrieg.

Schon manches in der Tagwacht stund,  
Was man hat depeßiert dem Bund.

Herr Bund darüber mißgestimmt,  
Frau Tagwacht grob beim Wickel nimmt;  
Er prägt ein Wort voll scharfem Tadel:  
„Kapellen-Straßen-Preße-Adel.“  
Frau Tagwacht läßt sich's nicht gefallen,  
Energisch weist sie ihm die Krallen  
Und bringt sofort als Frau der Tat  
Ein literar'sches Plagiat,  
Mit dem Herr Bund einft seine Spalten  
Noch literar'scher woll't gestalten;  
Sie sberlot-holmest gleich noch weiter,  
Und bringt mit Wonne einen „Leiter“,  
Der, eh' er noch im Bund erschien,  
Geziert das Tagblatt von Berlin; —  
Und nagelt damit gründlich fest  
s'„Gffinger-Straßen-Räuber-Nest“.

Doch wie Frau Tagwacht auch gesungen,  
Der Hauptcoup ist ihr nicht gelungen,  
Dieweil ihr der Beweis nicht glückte,  
Daß sich Herr Bund mit Federn schmückte,  
Die ohne Scham er und Gewissen  
Aus ihrem Corpus hat gerissen. —

Sotta.

Ist 's nicht so? Mit Berühmten  
möchten viele verkehren, mit Geistvollen  
nur wenige.